

# Fahrzeuge der Baureihe Magirus Deutz „D“ ...bei der Berliner Feuerwehr

**1963** Einführung der Magirus Frontlenker mit neu gestaltetem, kubischem Frontlenker-Fahrerhaus aus Presstahl.

**1964** Änderung der Typenbezeichnungen von Planetennamen auf Zahlen und Buchstaben, z.B.: 180 D 13 FS. = **180 PS Deutz-Motor** - mit **13** Tonnen zulässiges Gesamtgewicht - FS = Frontlenker-Sattelzugmaschine. Da die neuen Bezeichnungen mit dem D in der Mitte nahezu zeitgleich mit den neuen Frontlenkern eingeführt wurden, bürgerte sich das **D** für diese Baureihe ein. Die Kabinen für Feuerwehrfahrzeuge gingen über die gesamte Einteilung für die Mannschaftsstärken (Trupp 1:2, Staffel 1:5 und Gruppe 1:8).

**1967** konnte die bis dato feststehende Kabine zu Wartungs- und Reparaturarbeiten nach vorne gekippt werden.

**1970** folgte die erste Modellpflege: der Innenraum und Armaturentafel wurden neu gestaltet und die Frontscheibe bekam einen dritten Scheibenwischer.

**1973** bekamen die Fahrerhäuser ein neues, einteiliges und mit größeren Rippen versehenes Kühlergitter. Der Markenname wanderte von der Stirnwand unter der Windschutzscheibe auf den Kühlergrill und es wurden größere, abstehende runde Blinker installiert. Weiterhin erfuhr die Instrumententafel eine geringfügige Änderung. War der Kühlergrill vor der Modellpflege entweder weiß oder in Wagenfarbe, wechselt er danach in die Farbe schwarz oder der Wagenfarbe.

**1977** ab diesem Jahr wurden die Presstahl-Frontlenker nach und nach durch die mittelschweren und schweren Fahrzeuge der M-, der P- und der T-Reihe abgelöst. Als erstes wurden die Fahrzeuge mit der kurzen Nahverkehrskabine auf die neuen Modelle umgestellt, das TE-Fahrerhaus für den Fernverkehr wurde bis 1983 gebaut. Sonderkunden wie Feuerwehren, THW und Kommunen konnten die „alte“ Kabinenform noch bis 1987 ordern.

Nach zahlreichen Magirus Deutz Rund- und Eckhaubern durch alle Baujahre fanden sich letztendlich 19 Frontlenker im Bestand der Berliner Feuerwehr.

<b>1967</b>	<b>B-2351</b>	Bj.1967	GW-Wasser	Magirus Deutz 100 D 7 FA	Glasenapp
<b>1968</b>	<b>B-XXXX</b>	Bj.1968	Kabelverlegewagen	Magirus Deutz 170 D	
	<b>B-2350</b>	Bj.1968	GW-Wasser	Magirus Deutz 100 D 7 FA	Glasenapp
<b>1969</b>	<b>B-2266</b>	Bj.1969	LKW Schaumgeräte	Magirus Deutz 110 D 8 F	
	<b>B-2507</b>	Bj.1969	DLK 30 h	Magirus Deutz 170 D 11	Magirus
<b>1970</b>	<b>B-2155</b>	Bj.1970	LF 16	Magirus Deutz 170 D 11 F	Glasenapp
	<b>B-2342</b>	Bj.1970	TLF 16	Magirus Deutz 170 D 11 F	Glasenapp
<b>1971</b>	<b>B-2543</b>	Bj. 1971	RW 3 St.	Magirus Deutz FM 232 D 16 FA	Magirus
	<b>B-2547</b>	Bj. 1971	RW 3 St.	Magirus Deutz FM 232 D 16 FA	Magirus
	<b>B-2538</b>	Bj.1971	SW 2000 Tr.	Magirus Deutz 170 D 11FA	Magirus
<b>1973</b>	<b>B-2269</b>	Bj.1973	WLF	Magirus Deutz 232D 15.5	Multilift
	<b>B-2275</b>	Bj.1973	Schleppwagen	Magirus Deutz 120 D9	EKA Werke
<b>1974</b>	<b>B-2267</b>	Bj.1974	WLF	Magirus Deutz 232D 15.5	Multilift
	<b>B-2273</b>	Bj.1974	WLF	Magirus Deutz 232D 15.5	Multilift
	<b>B-2278</b>	Bj.1974	WLF	Magirus Deutz 232D 15.5	Multilift
<b>1975</b>	<b>B-2402</b>	Bj. 1975	RW 3 St..	Magirus Deutz FM 232 D 16 FA	Magirus
	<b>B-2544</b>	Bj. 1975	RW 3 St.	Magirus Deutz FM 232 D 16 FA	Magirus
	<b>B-2251</b>	Bj.1975	GW-Wasser	Magirus Deutz 170 D	Glasenapp
	<b>B-2253</b>	Bj.1975	GW-Licht	Magirus Deutz 170 D 11 FA	Magirus

**1967** der erste Frontlenker der neuen Magirus D Baureihe wurde an die Feuerwehr Berlin übergeben. Für den ersten GW-Wasser der Tauchergruppe lieferte Magirus ein Fahrgestell vom Typ: 100 D 7 inkl. Gruppenkabine. Den entsprechenden Aufbau fertigte die Berliner Firma Glasenapp. Versehen mit einem mittig hinter der Kabine angebrachtem Lichtmast und einer Windenvorrichtung zum Ablassen des Rettungsbootes war es den Tauchen in der geräumigen Kabine nun auch möglich, sich schon während der Anfahrt mit ihrem Tauchgerät auszurüsten. Bis zu seiner Ausmusterung 1981 war der GW-Wasser in RAL 3000 unterwegs.

**1968** trafen weitere Magirus D Frontlenker bei der BF Berlin ein. Ein als Kabelverlegewagen angeschaffter 170 D mit Kofferaufbau diente bis zu seiner Ausmusterung im Jahr 1980 hauptsächlich zum Transport von Kabeln, Gerätschaften zu deren Verlegung und zur Beseitigung von Störungen im Kabelnetz der Feuerwehr.

Auch folgte ein zweiter GW-Wasser, wiederum auf einem Magirus Deutz D 100 D 7 FA Fahrgestell mit Gruppenkabine und Aufbau durch die Fa. Glasenapp. Das Fahrzeug, welcher mit seinem Vorgänger nahezu identisch war (bis auf ein paar Kleinigkeiten wie z.B. ein Lüftungsgitter für die Mannschaftskabine) wurde bis zu seiner Ausmusterung im Jahr 1987 auch noch einmal überholt und in RAL 3024 neu lackiert.

**1969** erhielt der technische Dienst einen LKW mit Pritsche-Plane Aufbau und Ladebordwand zum Transport von Gerätschaften zur Schaumherstellung. Abgelöst wurde er mit Einführung der Abrollbehälter und versah bis zu seiner Ausmusterung 1992 div. Andere Transportaufgaben.

Im Dezember lief eine DL 30 h bei der Fa. Magirus „vom Band“ welche eigentlich schon eine DLK war. Zum Zeitpunkt der Auslieferung verfügte sie über einen sogenannten Fahrkorb. Dieser befand sich seitlich am Drehstuhl und musste zum Betrieb durch die Fahrzeugbesatzung an der Leiterspitze eingehängt werden. Durch seinen sehr tief gehaltenen Schwerpunkt pendelte er sich bei jedem Aufrichtwinkel des Leiterparks lotrecht aus. Für arbeiten aus dem Korb heraus ließ sich dieser mit einer Feststellbremse arretieren.

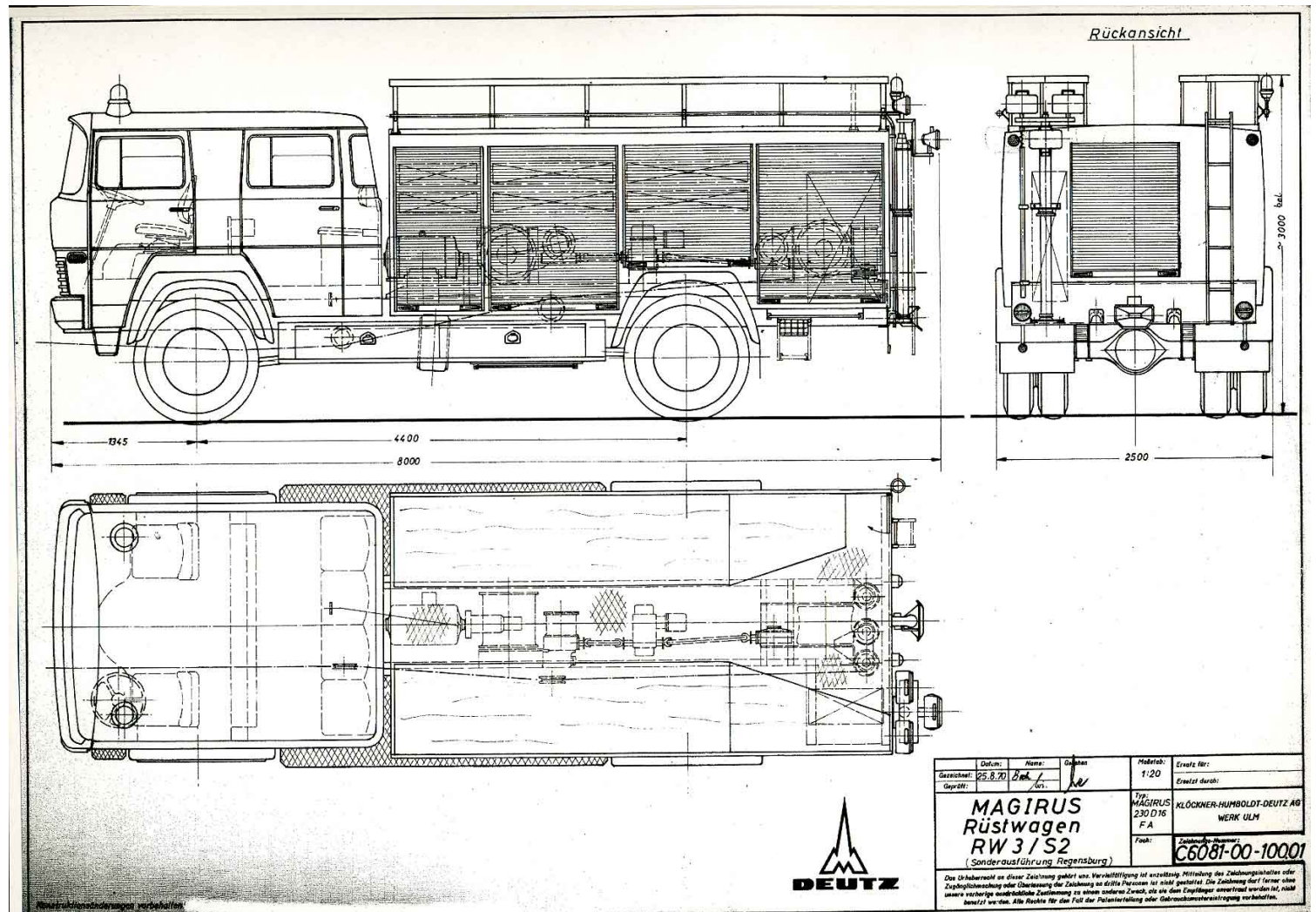
Der Korb wurde später, verbunden mit einer sehr aufwändigen Umrüstung, noch durch eine modernere, hydraulisch zwangsgesteuerte Version ersetzt.

**1970** folgte dann der Rest des Löschzuges. Die Fa. Magirus Deutz lieferte zwar seit langen Jahren div. Fahrzeuge (Rund- und Eckhauber als LF, TLF, DL, RW) an die Feuerwehr Berlin, konnte aber aufgrund der „Vormachtstellung“ von MAN nie größere Kontingente absetzen. Nach langen Gesprächen und auf Bitten von Magirus bestellte die BF dann einen kompl. Löschzug auf Basis der Frontlenker-Generation. Allerdings lieferte die Fa. Magirus für das LF und TLF nur die Fahrgestelle samt Kabine. Die Geräteaufbauten fertigte die in Berlin ansässige Karosseriebaufirma Glasenapp. Diese Maßnahme hatte aber nichts mit der Qualität zu tun sondern sollte, aufgrund der Insellage Berlins, die Betriebe in der Stadt unterstützen. So fertigte die Fa. Glasenapp die Aufbauten passend und sehr ähnlich wie die original Magirus Geräteköffer.

Stationiert wurde der Zug auf der Feuerwache Tempelhof.

Am 01. Mai 1987 ereilte das Löschfahrzeug während der Mai-Krawalle ein ganz besonderes Schicksal. Schon beim Eintreffen an der Einsatzstelle wurden Fahrzeug und Besatzung mit Wurfgeschossen (Flachen, Steine etc.) von einzelnen Demonstrationsteilnehmern in Empfang genommen. Noch während dem Aufbau des Löschangriffes eskalierte die Situation und, als die ersten Molotow-Cocktails geworfen wurden, musste die Besatzung „um ihr Leben“ laufen und das Fahrzeug aufgeben. Nachdem das LF teilweise geplündert wurde ging es wenig später in Flammen auf. Tragischer Umstand war u.a. das das LF, normalerweise ja in Tempelhof stationiert, nur als Ersatzfahrzeug auf der Wache Kreuzberg (für deren ebenfalls beschädigtes LF) stand.

**1971** wurden als Ersatz für die Eckhauber zwei weitere RW 3 für die Wachen Tempelhof und Moabit beschafft. Geliefert wiederum komplett von der Fa. Magirus auf dem aktuellen Frontlenker-Fahrgestell 232 D 16 FA. Da sich die Verwendung der Staffelkabine bei den Vorgängern bewährt hatte, wurde auch bei den neuen nicht darauf verzichtet. Auch die neue Farbe der Fahrzeuge, RAL 3024, Tagesleuchttrot, signalisierte die „Ablösung“.



Bis zu seiner Aussonderung 1996 blieb dieser, als einziger SW in Tagesleuchtfarbe, auf der Feuerwache Tempelhof. Zusammen mit dem 1970 dort stationierten Löschzug mauserte sich die Wache zu einer Magirus Frontlenker „Hochburg“.

**1973** bei der Menge an Feuerwehrfahrzeugen, welche täglich auf den Straßen Berlins unterwegs waren, kam es leider auch zu dem ein oder anderen Unfall mit Eigenbeteiligung. Aber auch „normale“ technische Defekte hinderten manches Fahrzeug an der Weiterfahrt. Um diese in die Werkstatt, bzw. erst einmal auf den Hof des technischen Dienstes in Charlottenburg-Nord zu bekommen wurde (damals fast einzigartig) ein spezielles Fahrzeug für diese Zwecke beschafft. Ein Magirus Deutz Fahrgestell vom Typ: 120 D 9 FL mit Truppkabine wurde ein spezieller Aufbau der schwedischen EKA-Werke gesetzt. Mittels Hydraulik-Arm, 7,7 t Winde und div. Abschleppzubehör konnten so nicht nur rollfähige Fahrzeuge abgeschleppt werden. Es dauerte doch nicht sehr lange bis das von Beginn an in RAL 3024 lackierte Einzelstück aus Kostengründen und Sparmaßnahmen an eine private Berliner Abschleppfirma verkauft wurde.

Da sich das 1970 eingeführte Wechselaufbau-System noch in der Aufbauphase befand aber schon absehbar war, das man vom System der Wechselbrücken mit luftgefederten Fahrzeugen auf das neue Abrollbehälter-System mit Multilift Behälteraufnahme umstellen würde, bekam das erste Fahrzeug der „zweiten Generation“ auch gleich das neue Seilzugsystem mit kippbarem Grundrahmen.

**1974** aufgrund der stetigen Erweiterung des Abrollbehältersystems und der Grundlage für je drei AB ein Trägerfahrzeug vorzuhalten, konnten in diesem Jahr drei weitere WLF (Wechselader Fahrzeuge) auf Basis der Magirus Deutz Frontlenker auf 232 D 15.5 Fahrgestellen mit Multilift System in Dienst gestellt werden. Normalerweise sind die Fahrzeuge des „zweiten Abmarsches“ in RAL 3000 lackiert – da aber die neu gegründete Schaumgruppe bei bestimmten Alarmstichworten durchaus zum ersten Abmarsch gehörte, wurde das Erste der Neuzugänge (B-2267) in Tagesleuchtfarbe RAL 3024 lackiert.

**1975** wurden zwei weitere, reinrassige, RW 3 auf Magirus beschafft. Ziel war es, die Rüstwagen flächendeckend im Stadtgebiet zu verteilen und den RW Standorten dann evtl. auch noch jeweils einen Kranwagen an die Seite zu stellen. Aus div. Gründen, u.a. finanzieller Natur, konnte dieses Vorhaben jedoch nicht umgesetzt werden.

Einfach zu unterscheiden war die 1. Serie, Bj.1971 von der 2., Bj.1975, an den Bediengriffen der Geräteraumverschlüsse. Hatten die 71er noch jeweils zwei Griffe pro Rolladen, mussten die 75er mit nur einem auskommen. Auch hatten die Beiden letzteren schon den überarbeiteten Kühlergrill. Befand sich das Hoheitszeichen und der Schriftzug „Feuerwehr Berlin“ bei den ersten noch zwischen den Kabinentüren, wanderte die neue Beschriftung „Berliner Feuerwehr“ auf die vorderen Einstiegstüren.

Nach Beendigung seiner Dienste bei der BF Berlin landete ein (71er) Fahrzeug zunächst beim Technischen Hilfswerk in Bonn (OV Waldbröhl) um dann, ab 2001, in den Besitz der Oldtimerfreunde Höxter zu wechseln

Ein RW 3 landete über zahlreiche Umwege bei einem Privatmann im Landkreis Aurich.

Ein weiteres Fahrzeug wurde 1986 von der Freiwilligen Feuerwehr Großenheubach erworben, wo er bis zu seiner Ablösung im Jahr 2003 noch wertvolle Dienste leistete.

Auch die FF Dießen am Ammersee gab (ab 1889) einem Fahrzeug noch einmal eine Chance zu zeigen, dass der RW 3 noch lange nicht zum „alten Eisen“ gehörte.

## Weihe des Tanklöschfahrzeugs und Rüstwagens



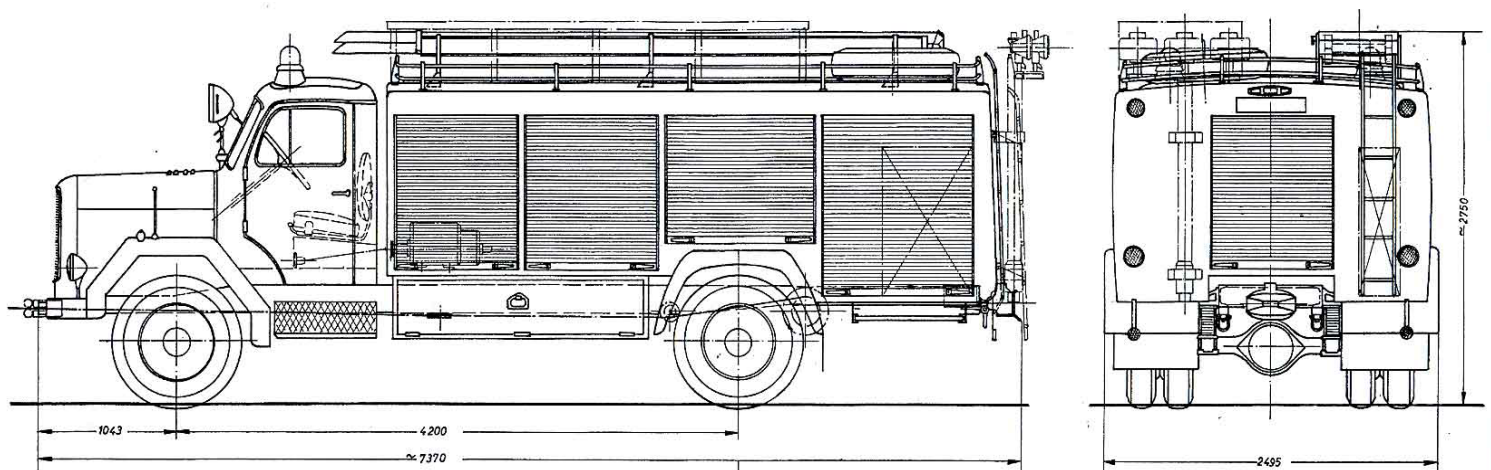
Weiterhin konnten sich die Feuerwehrtaucher in diesem Jahr über eine Ergänzungsbeschaffung freuen. Auf einem Magirus Deutz 170 D FA Fahrgestell mit Gruppenkabine fertigte wiederum die Fa. Glasenapp den Geräteaufbau in bewährter Form. Als Verschlüsse kamen anstatt der Klapptüren aber die moderneren Rolläden zum Einsatz. Die Entnahme des Rettungsbootes erfolgte dagegen immer noch per Hand mit Unterstützung einer Seilwinde. Somit konnte der erstbeschaffte GW-Wasser aus dem Jahr 68 in die „Reserveabteilung“ wechseln.

Da es mit den Löschfahrzeugen nur unzureichend möglich war Einsatzstellen, gerade Nachts, ausreichend zu Auszuleuchten wurde zu diesem Zweck noch ein Sonderfahrzeug beschafft. Basierend auf dem RW 2 aus dem Hause Magirus wurde auf die maschinelle Zugvorrichtung verzichtet und die Beladung auf den neuen GW-Licht zugeschnitten. Der fest eingebaute 20 kVA Generator wurde um zwei tragbare 5 kVA Geräte ergänzt und zusätzlich zu den Gerätschaften für umfangreiche technische Hilfeleistungen standen u.a. Kabeltrommeln mit 25 m, 50 m und 100 m Leitungslänge, div. Hand- und Arbeitsscheinwerfer, acht 1000 W Halogenscheinwerfer, Stative, Verteiler, ein erweiterter Satz an div. Elektrowerkzeugen sowie vier steckleiterteile auf der Beladungsliste. In der Regel rückte der GW-Licht zur Ausleuchtung größerer Einsatzstellen zusätzlich mit einem Lichtmastanhänger der Firma Polyma, Typ: PL 16 aus.

Mit Einführung der neuen Löschfahrzeuggenerationen wurde der GW-Licht immer weniger angefordert. Bis zu seiner Ausmusterung im Jahr 1985 diente er beim technischen Dienst (nach dem Verkauf des Schleppwagens) zum Einschleppen verunfallter Feuerwehrfahrzeuge und wurde auch als Reserve RW eingesetzt. Lackiert war das Fahrzeug von Beginn an in RAL 3024.

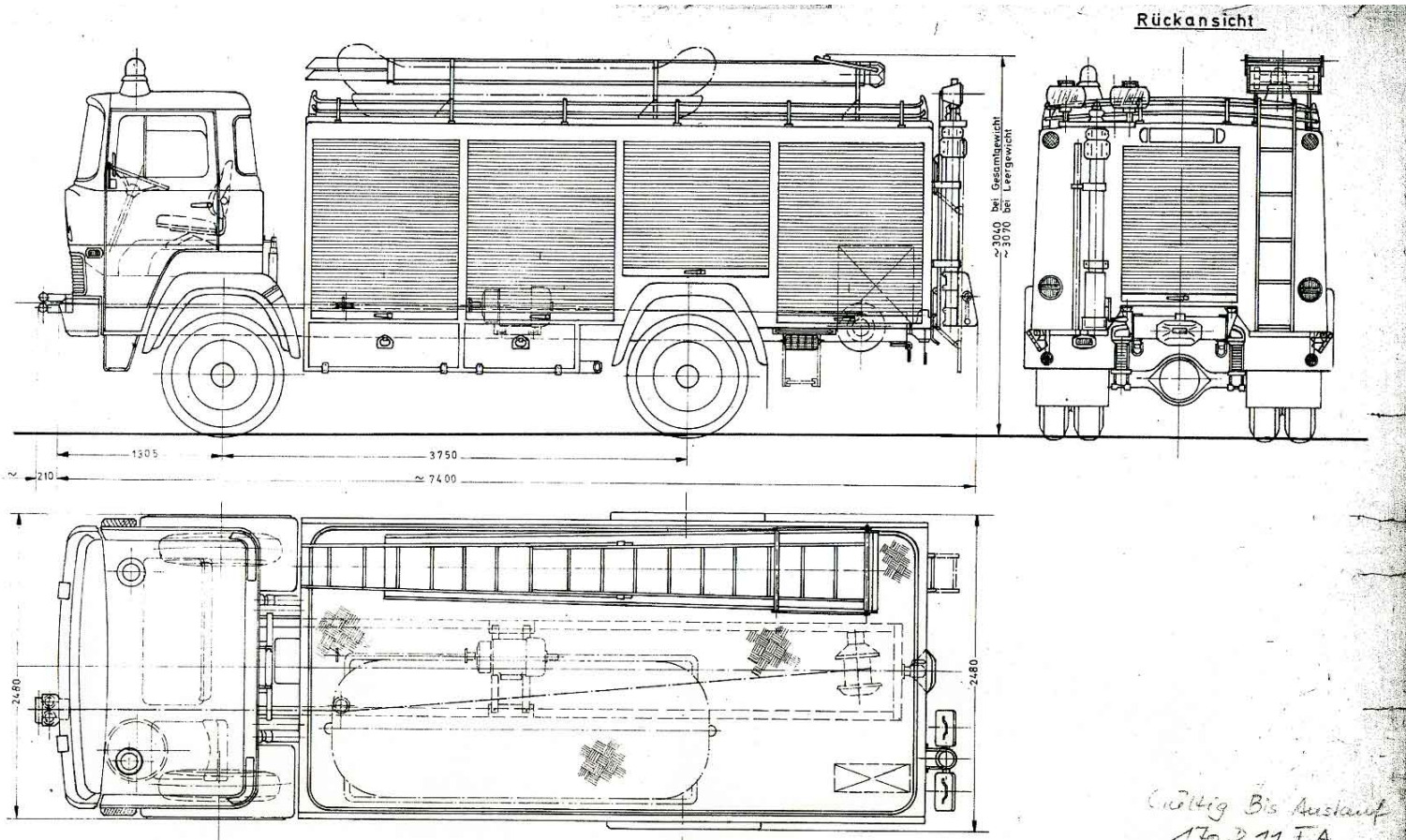
Obwohl in allen Unterlagen als Baujahr 1975 angegeben wird, sind die Kabinen des GW-Wasser und des GW-Licht eindeutig aus der „alten Serie“ vor der 2. Modellpflege im Jahr 1973. Einfach zu erkennen an den kleinen, vorderen Blinkern und dem Kühlergrill. Der verwendete RW Aufbau am GW-Licht ist jedoch schon die neuere Variante.

Warum die bereits 1973 und 74 gelieferten WLF in der neuen Variante und die GW noch in der älteren Version ausgeliefert wurden, konnte leider nicht mehr ermittelt werden.



RW 2 Aufbau bis 1972

Der neue, ab 1973 gefertigte RW Aufbau wurde aber bis zum Abverkauf auch mit der „alten“ Kabinenversion und bis zum Auslauf der 170 D 11 FA Fahrgestelle auch auf diesen ausgeliefert.



Rückansicht

~3000 bei Gesamtgewicht  
~3070 bei Leergewicht

1305  
3750  
7400

2480  
2460

*Wichtig Bis Auslauf  
170 D 11 FA*

Datum:	23.5.73	Zeichner:	Red	Geprüft:	he	Maßstab:	1:20	Erstellt von:	
Geprüft:								Erstellt durch:	
<b>MAGIRUS</b>									
<b>Rüstwagen</b>									
<b>RW 2 (Trupp)</b>									
						Fahrzeugschlüssel Typ: F MAGIRUS 170 D 11 FA			
						Zulassungsnummer: <b>C6081-00-110.02</b>			

Änderungen vorbehalten!

Magirus-Deutz  
Brandschutztechnik

RW 2 Aufbau ab 1973